

DER TAGESSPIEGEL

Kultur

KUNST Stücke

Scharfe Schmitte

Michaela Nolte fragt sich, wie Paare miteinander auskommen

16.1.2010

Seltsame Wesen empfehlen sich in der Galerie Elisabeth Schwarz. In der Ausstellung „Inside out“ begrüßen den Besucher gleich eingangs „Herr und Frau da Volterra“ von Christoph Platz: zwei akribisch aus Holz geschnitzte Hosen. Außen sind sie in mattem Gelb gefasst, im Innern fällt der Blick auf rohes Pappelholz und die handwerkliche Finesse der Hohlkörper. Wobei der Begriff Körper durchaus angebracht ist. Denn wenngleich die Skulpturen meist T-Shirts, Kleider oder Badeanzüge darstellen, verleiht ihnen der 1964 geborene Bildhauer eine bemerkenswerte Körperlichkeit (Preise: 1200-21 000 Euro). Das Hosen-Paar, gruppiert um einen Kelch und einen von der Decke hängenden Wasserstrahl, ist eine Hommage an Daniele da Volterra der im Auftrag von Papst Pius IV. die allzu freizügigen Partien in Michelangelos „Jüngstem Gericht“ übermalte; was Volterra den Spottnamen „Braghettone“ (Hosenmaler) einbrachte.

Wo Platz zu komplexen Erzählweisen findet, betont das nicht minder rätselhafte Figurenarsenal von Frank Zucht das psychologische Moment. Innen und Außen, Mythos und finstere Gegenwart paaren sich in traumartigen Bildern mit Fischen oder Vögeln. In den farblich gedämpften Schattenwelten schreitet ein hochgewachsener Hase mit Leopardenfell und Wanderstock durch einen kargen Wald, ein Mischwesen aus Mensch und Falke schiebt einen Kinderwagen vor dem mondbeschieneenen, unwirtlich grauen Hintergrund (480-3000 Euro). Bisweilen gibt es zwar Berührungspunkte, doch wünscht man den installativen Skulpturen von Christoph Platz einfach mehr Raum. Hier haben sie es schwer, ihren hintergründigen Witz gegen Frank Zuchts Malerei zu behaupten (Mariannenplatz 22, bis 20. Februar).

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 16.01.2010)

<http://www.tagesspiegel.de/kultur/art772,3003099>